



VON ASTRID MÖSLINGER

Der Ausblick ist wie eine Reise durch die Zeit: Von ihrem Büro schaut Susanne Urban auf die Ostfassade der Wormser Synagoge. In dem dunkelroten Sandstein des Bethauses liegt das ganze Schicksal der Juden in Europa verborgen. Zum einen architektonisch, denn der romanische Bau galt als Vorbild für viele europäische Synagogen. Zum anderen zeigen sich hier die hellen und dunklen Seiten der Vergangenheit. Mehrfach zerstört und 1938 von Nationalsozialisten verwüstet sowie niedergebrannt, wurde das Gebäude 1961 rekonstruiert. „Danach war diese Synagoge ein musealer Ort. Mittlerweile gibt es durch die Zuwanderung wieder mehr jüdisches Leben, und dieser Raum hat seine eigentliche Aufgabe zurück. Das finde ich berührend“, sagt Urban. Die promovierte Historikerin ist Geschäftsführerin des SchUM-Städte-Vereins und hat die Unesco-Bewerbung von Speyer, Worms und Mainz als mittelalterliches jüdisches Zentrum mit auf den Weg gebracht.

Im 11. Jahrhundert gab es im Südwesten des heutigen Deutschlands ein schillerndes jüdisches Leben, die drei Städte galten als Jerusalem am Rhein. Wichtige Gelehrte ließen sich hier ausbilden und verschafften den dortigen Talmudschulen internationale Renommee. Damals entstand auch der Begriff SchUM aus den Anfangsbuchstaben der hebräischen Städtenamen: Schpira für Speyer, Warmaisa für Worms und Magenza für Mainz. Bis heute haben dort sehenswerte Kulturdenkmäler überlebt wie das älteste erhaltene Ritualbad Europas in Speyer und der älteste noch bestehende jüdische Friedhof Europas in Worms. Ende Juli entscheidet das Unesco-Welterbekomitee über den Antrag der drei Städte. Für Urban wäre eine Aufnahme in die Liste der Welterbe ein positives Signal. „Diese Städte sind seit Jahrhunderten nicht eindimensional, sondern multireligiös. Das kann auch ein Vorbild sein“, findet sie.



Die Synagoge von Worms galt architektonisch als Vorbild für viele europäische Synagogen.

FOTOS: SCHUM-STÄDTE E.V.

## Jerusalem am Rhein

Speyer, Worms und Mainz waren im Mittelalter Zentrum jüdischen Lebens in Europa. Die Städte im Südwesten Deutschlands bewerben sich mit ihrer jüdischen Vergangenheit als Unesco-Weltkulturerbe.



Die Historikerin Susanne Urban ist Geschäftsführerin des Vereins SchUM-Städte.

Seit Kurzem können Besucher in Worms mit Maske und Voranmeldung wieder an Stadtführungen teilnehmen und in den engen, schiefen Gassen des ehemaligen Judenviertels so tief in die Vergangenheit eintauchen, wie dies sonst nur noch an wenigen Stellen der Stadt möglich ist. Im Schutz der Stadtmauer sind die alten Strukturen erhalten geblieben, während das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Zentrum von Wohn-, Kauf- und Parkhäusern im Nachkriegsstil dominiert wird.

Trotz der jüdischen Hochkultur bestand zwischen Juden und Einheimischen nie ein inniges Verhältnis, und bei Krisen wie etwa während der Pest kippte die Stimmung sofort. „Es gab Wellen von einem Nebeneinanderleben und von Pogromen. Diese Wellen waren manchmal sehr eng getaktet“, beschreibt Urban die Zustände. Pragmatischer handelten die geistlichen und weltlichen Herrscher. Ab dem 10. Jahr-

hundert lockten Bischöfe und Kaiser Juden mit Privilegien an. Sie erhofften sich durch den Zuzug der international vernetzten Kaufleute eine Urbanisierung und Belebung des Handels. Außerdem sorgten die kostspieligen Dombauten in Speyer, Worms und Mainz für klamme Kassen. Zusätzliche Steuereinnahmen waren willkommen.

Die ersten jüdischen Siedler kamen aus dem italienischen Lucca und ließen sich in Mainz nieder. Hier haben Archäologen das älteste jüdische Grabmonument in Europa aus dem Jahr 1048 entdeckt, das heute im Landesmuseum Mainz aufbewahrt wird. 60 Kilometer südlich davon hat der jüdische Friedhof in Worms eine ähnlich lange Geschichte. Daher erscheint es wie ein Wunder, dass auf der leicht abschüssigen Wiese etwa 2500 Grabsteine die Zeiten überdauert haben – jeder einzelne steht für ein Schicksal. Die Stelen wirken wie zufällig hingewürfelt

und erinnern an eine Menschenmenge, die sich spontan über den Platz verteilt.

Weiter geht es von Worms Richtung Süden, nach Speyer, heute ein Provinzstädtchen, das mit historischen Bauten in Pastellönen ein mediterran-heiteres Flair versprüht. Nach dem monatelangen Lockdown werden die Straßen wieder von Touristen gefüllt, die sich für die gloriose Vergangenheit der Kaiserpfalz interessieren. Hier baute Konrad II. einen Dom, wie ihn das Abendland nie zuvor gesehen hatte. Nur einige Schritte davon entfernt siedelte sich die jüdische Gemeinde an und gab bei den Dombaumeistern eine Synagoge in Auftrag, von der nur noch Überreste existieren. Das Ritualbad daneben hat hingegen die Jahrhunderte unbeschadet überstanden. Lange Zeit schlummerte das historische Juwel in einem Dornröschenschlaf, denn erst in den 1980er-Jahren erkannten Experten seinen Wert.

Heute können Besucher auf abgetretenen Stufen hinunter an diesen mystischen Ort gehen. Das mit Grundwasser gefüllte unterirdische Becken funkelt grün. Durch einen Lichtschacht dringen ein paar Sonnenstrahlen und Vogelgezwitscher. Urban hält solche Orte nicht nur für Gläubige als eine Bereicherung. „Es geht um etwas Spirituelles, etwas, das gar nicht fassbar ist.“ Für die Historikerin, die sechs Jahre an der Internationalen Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem gearbeitet hat, ist der Unesco-Antrag eine Herzensangelegenheit. Die SchUM-Städte wären das erste genuin jüdische Weltkulturerbe.

**INFO**

**SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz**

**Anreise** Die SchUM-Städte liegen rund 250 Kilometer von Düsseldorf entfernt. Nach Mainz und Mannheim gibt es ICE-Verbindungen. Von dort aus sind Speyer und Worms mit der S-Bahn erreichbar.

**Besichtigungen** Alle drei Städte bieten Führungen zum jüdischen Leben an. Mehr Infos dazu geben die jeweiligen Tourist-Info-Center:

Mainzplus City Marketing  
Rheinstraße 66  
55166 Mainz  
Telefon 06131 242827  
gaestefuehrung@mainzplus.com  
www.mainzplus.com

Tourist Information Speyer  
Maximilianstraße 13  
67346 Speyer  
Telefon 06232 142392  
speyer@gaestefuehrungen.de  
www.speyer.de/de/tourismus/

Tourist Information Worms  
Neumarkt 14  
67547 Worms  
Telefon 06241 8537306  
touristinfo@worms.de  
www.worms-erleben.de

**Raschi-Haus in Worms**  
Eine neue Ausstellung im ehemaligen jüdischen Gemeinde- und Tanzhaus lenkt in medialen Inszenierungen und mit Exponaten den Blick auf Gelehrsamkeit, Migration, Buchdruck und andere Themen des Judentums bis in die Gegenwart.

**Museum Schpira in Speyer**  
Hier werden archäologische Funde zu Synagoge, Ritualbad und Friedhof gezeigt. Es handelt sich um Leihgaben des Historischen Museums der Pfalz und des Landesamtes für Denkmalpflege.

**RP-GEWINNSPIEL**

**Faszination Mosel(stern)**



Die Mosel mit ihrer einzigartigen Kulturlandschaft ist ein toller Ort für den Familienurlaub, eine Wellness-Auszeit, das Firmen-Event oder eine Natur-Entdeckungstour. Wer Wert auf Genuss und Entspannung legt, der ist im Vier-Sterne Moselstern Parkhotel Krähennest goldrichtig. Hier verbringen Sie erholsame „Mosel-Relaxtage“ mit zwei Nächten inklusive Frühstück, einer Teilmassage und Wellness der Extraklasse mit riesiger Wasser- und Saunawelt auf über 4500 Quadratmetern im hoteleigenen Mosel-Spa schon ab 208 Euro pro Person. Noch ein exzellenter Moselwein und kreative Köstlichkeiten im Restaurant am Abend und der Urlaub ist perfekt.



Mehr Informationen:  
[www.moselstern.de](http://www.moselstern.de)

Frage beantworten und mit etwas Glück zweimal vier Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück für zwei Personen gewinnen:  
**Wie groß ist das Mosel-Spa?**

Antwort nennen unter 0 137 9 88 67 15 (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk) oder SMS mit dem Kennwort „rpreise“. Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)!

Teilnahme erst ab 18 möglich, ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Der Gewinn ist ohne Anreise. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter [rp-online.de/teilnahmebedingungen](http://rp-online.de/teilnahmebedingungen)

**Teilnahmeschluss: 27.07.2021, 24 Uhr!**

**DROSTE REISEN**  
In der Welt zu Hause



Veranstalter: Mondial Tours MT SA, Locarno

**Motor Mania & italienische Genüsse**

Freuen Sie sich auf den Aperitif mit Fabio Lamborghini und besuchen Sie dessen Edelschmiede und das Privatmuseum. Außerdem besichtigen Sie das Ducati-Werk, das Maserati-Museum, das Werk des exklusiven Herstellers Pagani und natürlich den Ferrari-Sitz in Maranello.

**Enthaltene Leistungen (Auszug):**

- Flüge ab/bis Düsseldorf nach Bologna
- 3 Nächte mit Frühstück im \*\*\*\* Hotel zentral in Bologna
- Werksbesichtigungen: Lamborghini, Ducati, Pagani und Ferrari
- Parmigiano-Verkostung, Weinprobe, Abschiedsessen u.v.m.

**4 Tage pro Person im DZ**  
**ab 1.295,00 €**  
EZ-Zuschlag ab 150,00 €  
Ferrari-Probefahrt (Termin 11.11.) 100,00 €

**Abreisetermine:**  
16.09. | 07.10. | 21.10.2021  
04.11. | 11.11.2021



Veranstalter: Mondial Tours MT SA, Locarno

**Venedig auf Brunettis Spuren**

Gondolieri, Architektur & Commissario Brunetti – Erleben Sie die Lagunenstadt Venedig hautnah und genießen Sie die berühmten Sehenswürdigkeiten, kulinarische Köstlichkeiten und emotionale Einblicke abseits der Touristenströme.

**Enthaltene Leistungen (Auszug):**

- An- und Abreise im 1. Klasse Sonderzug AKE-RHEINGOLD
- 7 Nächte mit Halbpension im \*\*\*\*Hotel Kleines Meer
- Schiffsrundfahrt auf fünf Seen, Besuch Schlossinsel Mirow
- Abendessen im Herrenhaus Ulrichshusen

**5 Tage pro Person im DZ**  
**ab 1.195,00 €**  
EZ-Zuschlag ab 150,00 €

**Reisetermin:**  
06.10. – 10.10.2021